

KBA 4175

Probleme des Tages *Brüderblatt "St. Gallen"*
Num. 91

Prof. Dr. KARL BARTH: Unsere Kirche und die Schweiz in der heutigen Zeit. Verlag der Evangelischen Gesellschaft, St. Gallen. 24 Seiten. Fr. 1.—

Prof. Barth stellt fest, daß die Schweiz von einer fremden Oberherrschaft bedroht sei, einer Gefahr, die kein „Versteckspiel“ erlaube. Deshalb untersucht er, was wir wissen und was wir tun müßten, und kommt zum Ergebnis, daß „für uns Schweizer die politische Frage der Gegenwart, neben der alle anderen nur sekundär und abgeleitet sind“, eine kompromißlose christliche Haltung sei. Denn „wer glaubt, flieht nicht“. — Die Schrift will zum zentralen Problem vorstoßen und es gelingt ihr in ihrer eindringlichen, jeden Uberschwang vermeidenden Weise so, daß sie das Interesse auch aller nichtkirchlich gesinnten Kreise verdient.

KARL BALMER: Ein schweizerischer Staatsrechtslehrer. Auslieferung Oprecht, Zürich. 60 Seiten. Kartoniert Fr. 2.80.

Karl Balmer setzt sich in dieser Schrift mit dem Barth'schen Anspruch auseinander, daß eigentlich nur von der Kirche her um Recht und Notwendigkeit des Staates gewußt werde. Der Verfasser selbst sieht die eigentliche Rechts- und damit Staatsbegründung in einem neuen, oder doch vertieften Christusbewußtsein, durch das individuelle Gestaltung des Menschen und Verantwortlichkeit zur Gemeinschaft hin gleichermaßen garantiert werden. Seine Grundthese darf wohl im Satz erkannt werden: „Das von uns visierte Denken als Christusbewußtsein hält den zur Verantwortung gereiften Menschen dauernd im Elemente des Ursprungs der Welt, während das denkende Ich des Menschen dauernd vom Herrn und Gott des Denkens, Christus gemessen wird. Dieses Denken ist der Born des allmenschlichen Rechten, ist, wenn man will: Wesen des Staates.“

Max Heinz.